I.N. 183.108

PHILHARMONISCHER CHOR
(DIR.: PROF. SIEGFRIED OCHS)
VORSTAND.

BERLIN, DEN 31. Juli 1920.

Mein hochverehrter Meister !

Als ich Ihnen schrieb, dass ich im Frühjahr Ihr Werk bringen wolle, ahnte ich noch nicht, was sich inzwischen begeben sollte. Unser Philharmonischer Chor hat sich aufgelöst und in diesem Umstand fiel die Möglichkeit für mich in sich zusammen, noch etwas Neues aufzuführen. Ausser Ihnen sind noch mehrere Tonsetzer von diesem Zusammenbruch betroffen worden, denen ich Aufführungen zugesagt hatte. Nun sind wir dabei, aus den Ruinen neues Leben erblühen zu lassen. Ich will an der Hochschule für Musik eine gross angelegte Chorschule ins Leben rufen, die auch öffentliche Konzerte veranstaltet. Sind wir erst so weit, dann sollen, wenn es irgend in meinen Kräften steht, zunächst einmal die Werke aufgeführt werden, die sich von dem früheren Philharmonischen Chor her noch im Rückstand befinden. Freilich habe ich nun nicht mehr die freie Entscheidung über die Programme, sondern diese Dinge unterstehen dem Direktor der Hochschule, Herrn Professor Schreker. Ohne dessen Genehmigung werde ich kaum etwas in den Konzerten der Hochschule bringen dürfen. Ich nehme aber mit Bestimmtheit an, dass er gegen das Werk eines so gefeierten Tonsetzers, wie Sie es sind, nichts einzuwenden haben wird. Nur, wie gesagt, die ganze Neuschöpfung befindet sich jetzt noch im Zustand des Werdens. Ich hoffe aber, dass wir bald auf festem Boden stehen werden. Vielleicht könnte Ihr Verleger mir im Herbst einmal das neue

Zu I.N. 183.108

PHILHARMONISCHER CHOR
(DIR.: PROF. SIEGFRIED OCHS)
VORSTAND.

BERLIN, DEN ..... 1920.

Stück senden, damit ich es ansehen kann; der Klavierauszug würde ja genügen. Aber bis zum Oktober bin ich verreist; also hat es früher keinen Zweck.

Mit vielen Empfehlungen Ihr
in vorzüglicher Hochachtung
ergebenster

Siegfried Ochs.

WIENER STADTBIBLIOTHEK